

# Wanderberichte 2006

14.1.2006

## **WEIWA (Weiber)-Wanderung von Dudenhofen mit großem Schlenker nach Jügesheim**

**Wanderführung: Margret Weber  
Die Teilnahme ist ohne Anmeldung.**

Wir trafen uns in Dudenhofen am Ludwig-Erhard-Platz. Der Weg führte durch die Dudenhofener Gemarkung zum Schützenhaus nach Rodgau-Jügesheim. Unterwegs erwarten uns Reste von leckerem Weihnachtsgebäck und leichten alkoholischen Mitbringseln.

Um 12:00 Uhr kehrten wir im Schützenhaus ein, hier konnten die Nicht-Mitwanderinnen dazu kommen und mit uns in froher Runde verbringen.

22.01.2006



## **Rundwanderung von Eschau durch den Wildensteiner Forst Wanderführung: Werner Freckmann und Willy Kühnl Teilnehmer: 28 Vereinsmitglieder**

**Wetter:** Während der gesamten Wanderung bedeckter Himmel, ohne Niederschlag bei Temperaturen von anfangs +1 bis - 5 Grad C.

**Fahrstrecke:** Autostraße B45 von Jügesheim bis BAB A3, Abfahrt Autobahndreieck Seligenstädter Dreieck; weiter auf B469 bis Abfahrt Elsenfeld; dann rechts auf ST2308 über Rück nach Eschau, Richtung Wildenstein; ca. 50 min Fahrzeit.

### **Wanderroute:**

Unsere Rundwanderung beginnt am Ortsausgang von Eschau, oberhalb des Schützenhauses an der Straße von Eschau nach Wildenstein. Unser Wegzeichen „Roter Balken“ Nr. 25 führt uns an einer Waldspitze links in ein Tal hinab und auf der anderen Seite rechts in Richtung Wildenstein. Ein etwa 2 km langer aber leichter Anstieg entlang des Sommerberges führt uns zur Ruine Burg Wildenstein. Hier machen wir unsere erste Zwischenrast. Marion und Klaus versorgen uns mit verschiedenen Köstlichkeiten gegen die aufkommende Kälte. Die Burganlage wurde 1266 von den Grafen von Rieneck in Schutzfunktion zu Befestigungen der Mainzer Bischöfe in Eschau erbaut, und wegen der Proteste der Mainzer Erzbischöfe auch mehrmals aufgelassen. Seit 1559 gehörte sie den Grafen von Erbach. Vermutlich wurde die Burg zuletzt im 30-jährigen Krieg zerstört. Vorbei an den Mauerresten geht es dann in Richtung Geishöhe durch einen Buchen- und Mischwald. Kurz vor Erreichen der Höhe müssen wir uns mit kleinen, vorsichtigen Schritten durch hart gefrorenen Schnee und spiegelglatte Eisflächen den Weg nach oben erkämpfen, bis wir ein anschließendes Wiesengelände erreichen. Statt Eis und Schnee bläst uns nun etwas Nordwind ins Gesicht. Aufgrund der kritischen Wetterverhältnisse war der Ludwig-Keller-Turm (1937 vom Spessartbund erbaut, 521 m) geschlossen. Ersatzweise besuchen wir den unterhalb liegenden Gasthof Geishöhe und lassen uns mit warmen Getränken versorgen. Da der anschließende Abstieg in Richtung des ehemaligen Wasserschloss Oberaulenbach bei den winterlichen Wegeverhältnissen zu riskant gewesen wäre, holen wir unseren Bus zu Hilfe. Busfahrer Wilfried fährt uns dann auf sicheren Straßen hinunter: über Krausenbach, Wintersbach, Hobbach erreichen wir Unteraulenbach. Wir verlassen den Bus und wandern durch den Weiler. Am gusseisernen Wegweiser, der uns die Richtung nach Eschau mit 2,5 km anzeigt, versorgen

uns Ingrid und Marion mit verschiedenen Cocktails aus kleinen Schokobechern. Dann wandern wir durch das Elsavatal nach Eschau zur Schlusseinkkehr ins Gasthaus „Löwen“.

Hier lassen wir unsere Wanderung gemütlich ausklingen und fahren mit dem Bus zurück.

Tourenlänge: 12,5 km

Wanderzeit einschließlich Pausen: 10:15 bis 15:00 Uhr

**19.2.2006**



### **1/2 Tages-Wanderung in der Region**

#### **Wanderführer H.Rühl**

Um 13 Uhr war Treffpunkt am Wanderclubhaus. Fast 40 Mitwanderer fanden sich bei herrlichem Wetter ein.

Helmut Rühl führte uns Richtung Opel-Gelände über den Edelweißweg an das Kalksandsteinwerk. Rund um die Produktionsstätte von Gasbetonsteinen sowie die "alten Seen" erklärte er unterwegs geschichtliches.

Pfalzkreuz und mehr informierten über Dudenhöfer Geschichten.

Gegen 16.15 fand sich die Gruppe im Wanderclubhaus zu Fleischwurst, Ebbelwoi und Handkäs sowie Weizenbier und Hausmacher Wurst ein.

**19.3.2006**



### **Spessartwanderung von Steiger nach Rottenberg**

Wanderführung: Berthold Schüßler und Willy Kühnl

Anmeldung: 06106 21446 oder 06106 733668

Bus-Abfahrt: 9:00 Nieder-Roden, 9:05 Dudenhofen, 9:10 Jügesheim

Gegen 10:00 erreichen wir Steiger und genießen bei hoffentlich guten Wetter den Ausblick auf die umliegenden Orte.

Nach einer kurzen Besichtigung der Kapelle folgen wir ein Stück dem Kulturweg, nun müssen wir uns entscheiden, ob wir den Steinküchel erklimmen oder lieber drum rum wandern wollen.

Dies werden wir vor Ort je nach Witterung entscheiden. Ein paar Baumstämme müssen für unsere Vesperpause genügen, denn die errichtete Wanderhütte des Spessartbundes liegt nicht auf unserer Route. Nun folgen wir zuerst fast eben – später bergab – dem Weg zum Kreuzgrundhaus.

Hier werden wir eine kurze Rast einlegen. Danach wandern wir bergab nach Laufach, wo wir am Wanderheim unsere Mittagsrast halten. Hier befindet sich auch die erste Busstation. So gestärkt wandern wir weiter, ein kurzes Stück durch Laufach, wenden uns nach der Eisenschmelz rechts und erklimmen den kurzen Anstieg zum Kulturweg nach Sailauf. Bei gutem Wetter genießen wir die herrliche Sicht von Hain bis Aschaffenburg. Schon bald erreichen wir das Sailauer Wanderheim wo wieder der Bus auf die mündenden Wanderer wartet.



Der Bus bringt uns nun bequem nach Rottenberg, wo eine Besichtigung des Alten Rathauses geplant ist. Roland Steigerwald wird uns die Kunst des Dachziegelbrennens zeigen und wir werden einen eigenen Ziegel

herstellen. Ein Tante-Emma-Laden und diverse Altertümer können besichtigt



werden.

Nach dieser Schwerstarbeit begeben wir uns in das nahe Gasthaus zum Tagesabschluss

13.4.2006



### **Osterhasen-Suchen für alle MAMA's, OMA's und Minis's**

Wanderführung: Hanni Kämmerer und Marianne Gaubatz

23 Erwachsene, 25 Kinder

der Himmel bedeckt, trocken, aber kühl und windig in der Rheinebene

Von den gastfreundlichen Hofbesitzern empfangen, erreichte die Gruppe gegen Mittag das Ziel, den Rheinhäuserhof.

Gleich machte sich Alt und Jung über das angebotene Mittagessen her, es gab Goulaschsuppe, sowie Würstchen mit Brötchen.

Gut gestärkt und froh gestimmt dem Wetter trotzend machte man sich anschließend mit 2 Planwagen auf den Weg, die bunte Vielfalt der Natur der benachbarten Rheinauen zu erkunden. Doch der größte Augenmerk richtete sich darauf, die vom Osterhasen versteckten Ostereier zu finden, was auch bis auf 2, die verschwunden blieben, gelang.

Nach der Rückkehr großes Hallo, der Osterhase erschien mit voll gepackter Kiepe, um die Kinder mit allerlei Leckerem zu beschenken. Danach hatten die Kinder Gelegenheit, sich beim Spielen auf dem Abenteuerspielplatz noch gehörig auszutoben. Zum Ausklang traf man sich wieder bei Kaffee und Kuchen, um anschließend so gegen 16.00 Uhr wieder die Heimfahrt anzutreten.

Die Wanderführung freute sich über die Dankesworte der Teilnehmer und lobte ihrerseits das kreative und aufgeschlossene Entgegenkommen der Gastgeber, die damit einen großen Teil zum Gelingen beigetragen haben.

23.4.2006



### **Rundwanderung um Tauberbischofsheim**

Wanderführung: Richard Nenner und Willi Kämmerer

Anmeldung: 06106 23030 oder 06106 9044

8.15 Nieder-Roden, 8.25 Dudenhofen, 8.30 Jügesheim

Wanderung:

Zunächst durch die Altstadt von Tauberbischofsheim, dann ca. 16 km über Forst/Landwirtschaftswege durch den Wald (ca eine halbe Stunde ansteigend auf eine Höhe von 300 m). Dann auf der Höhe bleibend über freies Feld, über Hof-Steinach (Bus-Stop), Oberlauda, Lauda zurück ins Taubertal nach Dittigheim.

Hier im Gasthaus "ZUM GRÜNEN BAUM" werden wir unser Wanderung ausklingen lassen.

07.05.2006

### **Wandern auf der Bonifatius-Route**

Wanderführung: Marion Zeh und Klaus Deubel



## Wanderung 19 km

Bei herrlichem Frühsommerwetter, aber nur sehr schlechter Beteiligung von lediglich 23 Wanderern nahm man ab 9.15 Uhr nach umfangreichen Informationen über die sehr geschichtsträchtige Wanderung die 19 km unter die Füße.

Beginn war am Kloster Engelthal, leider konnte die Stiftskirche wegen Gottesdienst nicht besichtigt werden. In Altenstadt war dann der erste Busstop, weiter ging es durch die Nidderauen über Rommelhausen nach Himbach, wo der Bus abermals auf die Wandergruppe wartete. Durch ein Waldgebiet gelangten wir nach Düdelsheim wo der Bus zum letzten mal in Anspruch genommen werden konnte.

Den Anstieg zum Glauberg nahmen dann nur noch 12 Wanderer in Angriff, kurzzeitige Diskussionen über den richtigen Verlauf des Weges konnte der Wanderführer zu seinen Gunsten entscheiden, was sich sehr bald als kluge Entscheidung herausstellen sollte.

Auf dem Glauberg dem Fundort der Keltenfürst Statue konnten die Wanderer noch den Klängen eines keltischen Harfespielers lauschen und die herrliche Landschaft genießen. In der Dorfschänke in Bindsachen wurden wir hervorragend bewirtet und Wirt Rainer Reutzel präsentierte seine „Wurst ohne Ende „

Als Fazit konnte zum Abschluss dieses Tages von allen Beteiligten festgestellt werden, dass diese Wanderung eine bessere Beteiligung verdient gehabt hätte.

21.05.2006



## Fahrradtour nach Aschaffenburg

Tourenführer Alfons Krömer

Abfahrt 9.30 Uhr am Ludwig-Erhardt Platz mit technisch fiten Rädern!

Fahrtlänge: 50 km

Es geht durch Wald und Feld am "Schützenhaus" bei Stockstadt vorbei. Weiter, auch mal ein Stück schlechten Weg bis vor Aschaffenburg in den Park "Schönbusch" (Mittagspause).

Danach auf der "Kleinen Schönbuschallee" bis ans Sportstadion, über die "Ebertbrücke" ans rechts Mainufer um den Rückweg anzutreten. Bei Dettingen über die "Kilianusbrücke" ans linke Mainufer.

Dort entweder rechts nach Seligenstadt - oder links nach Zellhausen weiter, um wieder nach Rodgau-Dudenhofen. Ankunft ca 18 Uhr.

28.05.2006



## Fahrradtour nach Dettingen

zum Gautreffen der Gauvereine

anlässlich des 70 J.Bestehens des Dettinger Wandervereines

Tourenführer - Helmut Rühl und Wolfgang Heinrich

Abfahrt 10.00 Uhr am Ludwig-Erhardt Platz mit technisch fiten Rädern!

Fahrtlänge: 40 km

Teilnehmer: 15 Vereinsmitglieder

Wetter: Während der gesamten Radtour stark bewölkt und windig, aber trocken.

Fahrtroute: über Zellhausen nach Dettingen, dann zurück über Kleinostheim, Mainaschaff, Stockstadt, Harreshausen, Babenhausen nach Dudenhofen

Vom Ludwig Erhardt-Platz aus ging es auf direktem Weg durch Wald und Flur über Zellhausen nach Dettingen in die Lindighalle. Wir nahmen an der Akademischen Feier zum 70 Jährigen Jubiläum der Wanderfreunde aus Dettingen teil.

Für unsere verbrauchten Kalorien gab es reichlich zum auffüllen. Einige ließen sich den Braten mit Klößen, andere mit Steaks oder auch nur eine Bratwurst schmecken. Dazu ein Dunkles oder Radler. Danach für die Schleckermäuler

7.-11.06. – 2006



Bautzen:



und bei  
Nacht:



Kaffee und Kuchen. Gestärkt gegen halb 2 Uhr teilte sich die Gruppe auf. Zwei fuhren direkt zurück, Drei machten sich selbstständig und der Rest der Gruppe fuhr über Mainaschaff, überquerten dort den Main, nach Stockstadt., wo wir noch einmal etwas Sprit für unsere Rösser an der Tankstelle „Zur Fischerinsel“ zu uns nehmen mussten. Danach fuhren wir über Harreshausen mit Besichtigung der Pyramideneiche, über Babenhausen nach Dudenhofen

### **Rucksacktour im Zittauer Gebirge:**

#### **„Das kleinste Mittelgebirge Deutschlands“**

Reiseleitung Werner Freckmann, Norbert Purschian

Teilnehmer: 29 Personen

Mittwoch, 07.06.06.

Ab ca. 06:00 Uhr bei blau-weißem Himmel und ca. 8 Grad Außentemperatur: Anreise per Bus von Rodgau à Würzburg à Bamberg à Raststätte „Thurnauer Höhe“ (Frühstücksrast)à Bayreuth/Kulmbach à Hof à Plauen à Dresden à Waltersdorf.

Ohne Stau erreichen wir nach etwa 630 km Fahrstrecke um 14:00 Herrenwalde, ein Ortsteil von Waltersdorf (358 m).

Für die nächsten 7,0 km sind nun unsere Füße das Fortbewegungsmittel. Bergan steigend wandern wir den Oberlausitzer Bergweg (Kennzeichen: blauer Balken auf weißem Grund) in Richtung Weberberg. Dann biegen wir nach links auf den Niederen Bornweg (grüner Punkt), erreichen den Eisgassenweg und die Wendbruchstiege. Von hier haben wir an mehreren Stellen Ausblicke nach Großschönau, Hainewalde, Teile von Waltersdorf (D) und Varnsdorf (CZ). Vor der Lausche (793 m), dem höchsten Berg des Zittauer Mittelgebirges erreichen wir ein Ski- und Rodelgebiet und anschließend die Rübezahlabude und die Wache, Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer nach Tschechien.

Nun laufen wir noch ein kurzes Stück bergab und erreichen unser „Hauptquartier“ Grenzbaude. Einige unserer Wanderfreunde sind 50 m unterhalb in der Sonnebergbaude untergebracht. (Wanderstrecke 7,0 km).

Donnerstag, 08.06.06.

Heute hat unser Busfahrer Walter Löw seinen freien Tag. Um die gegenüber liegende Seite des Zittauer Gebirges kennen zu lernen, haben wir mit Hans Hempel, einem ortskundigen Wanderführer eine „Tagestour ins Böhmisches“ vereinbart. Er führt uns über den bereits erwähnten Grenzübergang an der Wache nach Jägersdörfel = Myslivny, CZ (640 m). Weiter geht's zur Schwefelquelle = Sirny pramen am Etschbach. Die nächste Sehenswürdigkeit ist Mühlstein = Milstejn mit den Resten einer Felsenburg. Hier machen wir eine Brotzeit und bestaunen den Felsstock mit den unscheinbaren Überresten der mittelalterlichen Burg Mühlstein. Der Felskamm besteht aus Quarzsandstein, der wegen seiner großen Härte zur Herstellung von Mühlsteinen und Schleifsteinen verwendet wurde. Am Nordende des Hauptmassives befindet sich ein ca. 3,5 m hohes Felsentor mit einer Spannweite von 7 m, das durch Felsstürze und Verwitterung entstanden ist. Dann wandern wir über Travník nach Nadeje (Blick auf den Rabenstein). Im gleichnamigen Gasthof hat unser Wanderführer Hans eine „Böhmische Einkehr“ arrangiert: u.a. Knoblauchsüppchen, Böhmisches Knödel mit Gulasch und Kraut, Budweiser Bier, Becherovka und selbstgebranntem Obstschnaps.

Nach dieser kräftigen Stärkung ziehen wir weiter nach Antonietal = Antoninovo Udoli. Dieses kleine Dorf liegt im Tale des Hammerbaches und hat seinen Namen nach der Kapelle des Hl. Antonius von Padua, die in der Nähe der Brücke über den Bach in den Felsen gehauen worden ist. Eine ehemalige

Spinnerei - später Maschinenschlosserei - dient heute als Fürsorgeheim.

Oberhalb von Antonietal haben wir einen Blick auf Mergtal = Marenice mit seiner mitten im Dorf auf einer Anhöhe stehenden neu hergestellten Kirche zu St. Maria Magdalena. Wir erreichen Juliusthal = Juliovka und danach Nieder-Lichtenwalde = Dolni Svetla, wo wir uns zu einem erfrischenden Budweiser bzw. Kaffee / Kuchen und Eis im Gasthaus Celnice niederlassen. Danach sind es noch knapp 2,0 km bis zu unseren Quartieren (Wanderstrecke 15,5 km).

Zum Abschluß des Wandertages werden wir von unseren „Herbergseltern“ mit einem kleinen rustikalen Buffet in der Grenzbaude empfangen; ein geselliger Abend schließt sich an.

Freitag, 09.06.06

Zunächst fahren wir mit dem Bus nach Oybin zur Teufelsmühle (110 m). Unser Wanderweg führt uns über die Luthereiche, Hungerbrunnen, Katzenkerbe, Poetenweg zur Ritterbrücke (Wanderstrecke 5,0 km). Hier werden wir von Rainer Danzig empfangen. Er führt uns auf den Berg Oybin (514 m) und erklärt sachkundig die romantischen Ruinen von Burg und Kloster Oybin auf dem Gipfel des Sandsteinberges mit Kaiserhaus, Wohnturm mit Museum, Klosterkirche mit 25 m hohem Aussichtsturm, Wehrbauten, Ausstellungsräumen, Bergfriedhof und Bergringweg. Anschließend werden wir in die barocke Bergkirche (1709) – auch „Hochzeitskirchlein“ genannt – geführt. Durch die Lage der Kirche am Berg wurden die Bänke hörsaalähnlich angeordnet. Die Säulen im Kirchenschiff sind aus Holz, wirken auf den ersten Blick wie prächtiger Marmor. Sie wurden von lokalen Musterzeichnern der Damastweberei in „Grau-in-Grau-Malerei“ bemalt.

Nach einer Mittagspause (Rucksackverpflegung) fahren wir mit dem Oybiner Gebirgs-Express bergauf zum Hochwald (749 m), besichtigen Hochwaldturm mit Turmbaude und genießen die großartige Fernsicht zum Iser- und Riesengebirge (Sudeten, CZ + P). Wanderstrecke 2,0 km.

Abschließend bringt uns der Gebirgs-Express nach Hain, wo bereits der Bus zur Heimfahrt nach Waltersdorf wartet.

Samstag, 10.06.06

Unsere Wanderung beginnt an der Grenzbaude, führt an der Wache vorbei auf dem Hohlsteinweg zum Nonnenfelsen und dann zum Wanderparkplatz Gondelfahrt. Nach einer kurzen Pause erwandern wir die Mühlsteinbrüche: über Schalkstein, Mörderlochweg, Orgelweg, Schwarzes Loch (Schaubergwerk), Carolafelsen geht's nach Jonsdorf (Wanderstrecke 8,0 km). Der herbeigerufene Bus bringt uns nach Oybin. Vom Kurpark aus laufen wir die alte Töpferstraße hoch zum Töpfer (582 m) mit seinen originellen Felsgebilden und zahlreiche Ausblicke z.B. Olbersdorfer See, Zittau und in die Nachbarländer Polen und Tschechien. Nach einer Rast an der Töpferbaude steigen wir hinunter zur Teufelsmühle (Wanderstrecke 3,0 km). Ab hier bringt uns der Bus dann nach Zittau, wo wir abschließend im Museum „Kirche zum Heiligen Kreuz“ – einer gotischen Einstützenkirche das „Große Zittauer Fastentuch von 1472“ (8,20 x 6,80m) mit Darstellungen der biblischen Geschichte auf 90 Bildern sowie den Kreuzkirchenhof mit kunstvollen Gruftbauten und Grabmälern besichtigen. Ein kleiner Fußweg bringt uns an die Fleischerbastei zur Blumenuhr mit Glockenspiel.

Unser Bus bringt uns zurück nach Waltersdorf, wo wir mit einem Grillfest im Biergarten vor unserer Grenzbaude den erlebnisreichen Tag beenden.

Sonntag, 11.06.06

Abfahrt von unseren Quartieren nach Bautzen, der Stadt an der Spree, die

2006 ihr 1000jähriges Stadtjubiläum feiert!

Geleitet von unserem „Stadtverführer“ Udo Ehlers beginnen wir am Wendischen Graben eine 1 ¼- stündige Rundwanderung durch den historischen Stadtkern Bautzens, abgegrenzt durch den ehemaligen Verlauf der Stadtmauer.

Zum Abschluß kehren wir in das sorbische Restaurant Wjelbik ein. Hier werden wir von der Wirtin Weronika Malinkowa in sorbischer Tracht mit Brot und Salz begrüßt und erhalten noch einen Blitzkurs in sorbischer Sprache über „Dinge des täglichen Lebens“:

- Budysin = Bautzen
- Dobry dzen = Guten Tag
- Kstrowosci = Zum Wohl!
- Bozemje = Auf Wiedersehen

Auch wir sagen „Bozemje“ und fahren nach dem Mittagessen in Richtung Heimat. Um 20:00 Uhr erreichen wir Rodgau.

Fazit:

Fünf Tage ohne einen Tropfen Regen, ohne große Hitze, bei guter Versorgung, nur immer wieder bergauf und bergab: das ist doch ideal für Wanderer, oder ??

18. Juni 2006



### **Spessart-Wanderung „Rund um Schollbrunn“**

Wanderführung

Werner Freckmann 06106 22305

Wolfgang Heinrich 06106 2599359

Forst-/ Landwirtschaftswege, überwiegend in 300m Höhenlage.

Unsere Rundwanderung beginnt am Wildpark Schollbrunn. Er liegt südwestlich von Schollbrunn, dem mit 412 Metern höchst gelegenen Spessartort. Ca. 700 Meter nach dem Wildgehege gehen wir auf einem geschotterten Forstweg in Richtung Forsthaus Kropfbrunn. Unterhalb des Forsthauses plätschert die Kropfbrunnquelle.

Durch eine Kastanienallee erreichen wir das Kropfbachtal. Hier biegen wir links ab und gehen entlang dem Wiesengrund, durch den sich der Kropfbach schlängelt. Nach 1,5 km erreichen wir ein Steinkreuz, das zum Gedenken an den Erzwilderer Johann Adam Hasenstab erinnert. Hier stärken wir uns mit unserem Rucksack-Proviant. Von hier führt der Weg auf der durch das Kropfbachtal verlaufenden Forststraße weiter.

Nach ca. 3 km erreichen wir den Kreuzungspunkt Sandacker an der Fahrstraße von Breitenbrunn nach Hasselberg. Hier biegen wir links ein, gehen bergab und erreichen nach ca. 2,5 km die von zwei Fischweihern umgebene idyllisch gelegene Kartause Grünau (Mittagsrast, Bushalte). Die Forellenteiche werden mit dem Wasser des Kropfbaches gespeist. In den alten Gemäuern des ehemaligen Klosters befindet sich eine Gaststätte. Auf dem asphaltierten Zufahrtsweg erreichen wir nach unserer Rast die Ruine der Markuskapelle (1556) und folgen der Markierung „Rotes Kreuz Nr.51“ zu den ehemaligen Mühlen im Haseltal: die Nickelsmühle und - nach dem Parkplatz „Holländerbrücke“(Bushalte) - die Schreckenmühle sowie die Zwieselmühle (Bushalte). Anschließend fahren wir mit dem Bus nach Schollbrunn hinauf und werden im Gasthof Sonne, Brunnenstr. 1, 97852 Schollbrunn, unsere Wanderung gemütlich, bei großer Auswahl an Essen, ausklingen lassen

24.06. – 30.06.2006

### **Fahrradtour der Gymnastikgruppe**

von Schaffhausen bis Straßburg

24.06.06 Schaffhausen-Thiengen 46 km heiter 29°  
5.30 Uhr, Verladung mit kleinen Hindernissen.



19 Teilnehmer mit Fahrrädern fuhren bei hochsommerlichen Temperaturen mit dem Bus nach Schaffhausen. Rheinflut, Aufbruchstimmung, das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden am Abend, prägten die Stimmung vor dem Start, der sich durch verkehrsbedingte Verzögerungen bereits um 1 ½ Std verschoben hatte.

Um 12.30 Uhr fuhr man los, unterwegs auf der schweizerischen Seite Besichtigung der sehenswerten Benediktiner-Abtei Rheinau.

Der näher rückende Spielbeginn machte sich auch etwas auf das Tempo der Gruppe bemerkbar. Tapfer wurden die eingebauten Steigstrecken genommen. Trotzdem war die erste Halbzeit bereits um, als man um 17.45 Uhr das „Hotel Brauerei Wagner“ in Thiengen erreichte. Richard hatte unterwegs per Telepathie schon das erste Tor fallen gesehen. Schnell war man wieder bereit die 2.Halbzeit des Spiels noch zu verfolgen und den 2:0 Sieg gebührend zu feiern.

25.06.06 Thiengen-Bad Säckingen 38 km heiter -29°  
Wie jeden Morgen, pünktlich um 9.00 Uhr wurde gestartet. Die Luft war herrlich und alle waren voller Tatendrang. Der Radweg führte die Gruppe mal dem deutschen, mal dem schweizerischen Rheinufer entlang. Die mittelalterliche Stadt Laufenburg wurde zunächst auf der schweizerischen Seite besichtigt, danach begab man sich auf die badische Seite, wo Blasmusik und Würstchenduft eines Sommerfestes zur Mittagsrast einluden. Nach einem kleinen Altstadtbummel und Überwindung einer Steigung war man schon wieder unterwegs. Über Albruck und Waldshut erreichte man bereits um 15.00 Uhr das „Hotel Am Hochrhein“ in Bad Säckingen.

Gerlinde, unsere 20. Teilnehmerin war angekommen, wir waren nun komplett.

Ab 16.00 Uhr standen die Altstadt von Bad Säckingen mit dem altherwürdigen Münster und der längsten überdachten Holzbrücke Europas auf dem Programm.

Rechtzeitig vor dem Gewitter suchte man Unterschlupf, der für einige, die im „Gasthof zum Adler“ zu Gast waren, zu einem gastronomischen Erlebnis der besonderen Art wurde. Das Gewitter sorgte für willkommene Abkühlung.

26.06.06 Bad Säckingen-Bad Bellingen 72 km bewölkt bis heiter 12-28°  
Nach einem Gruppenbild mit Eintrag in das Gästebuch verließ man das gastliche Haus. Unterwegs um 10.20 Uhr bot sich das Schloss Beuggen, heute eine Ev. Tagungsstätte, zu einer Besichtigung an. Über den Steg des Kraftwerks Rheinfelden wechselte man auf die schweizerische Seite, staunte ob der vielen Skulpturen von Geisen, die in unterschiedlicher Aufmachung, aber fast immer mit Schuhen Strassen und Geschäfte zierten. Auf der Weiterfahrt passierte man um 11.50 Uhr bei Kaiseraugst Teile der röm. Siedlung mit Theater, später das Castell Augusta Raurica, beides Teile der ältesten röm. Kolonie am Rhein. Mittagsrast später am Waldrand bei Pratteln, wo die letzten Vorräte von zuhause noch ihren Abnehmer fanden. Als man später über Muttenz Basel erreichte, die Innenstadt auf der Suche nach dem Rhein-Radweg durchquerte, passierte es. Den Radweg an der Birs verlassend, gelangten in 2 Gruppen Rodgauer „ohne Vignette“ versehentlich auf die Stadt-Autobahn. Von Autofahrern gewarnt, hastete man, am Fahrbahnrand schiebend, schleunigst wieder rückwärts, man hoffte, dass Polizei und Verkehrsfunk keine Kenntnis davon erhielten. Auch unser Anton ging für kurze Zeit verloren. Auf der anderen Rheinseite, ab Basel Badischer Bahnhof ging es wieder stadtauswärts. 15.00 Uhr, Erfrischungspause und Kräfte sammeln in einer Pizzeria, das Abenteuer Basel war überstanden.

Über Weil a. Rh. ging es flott auf dem rechten Rheinuferweg nach Bad

Bellingen, wo das „Hotel Schwarzwälderhof“ gegen 18.30 Uhr erreicht wurde. Nach dem Abendessen traf man sich zur Weinprobe, in der die spezifischen Weine der Markgräfler Region von einem zwar älteren, aber durchaus erfahrenem und sachkundigem Senioren-Winzer vorgestellt wurden.

27.06.06            Bad Bellingen-Breisach (Kolmar) 44 km bedeckt bis heiter 29°

Regenzeug an, Regenzeug aus waren die ersten Handlungen beim Start an diesem Morgen. Die Monotonie des rechten Rheinuferweges später wurde ab und zu von einigen Seen unterbrochen, wo man einen guten Einblick in die Flora und Fauna dieser typischen Auwald-Landschaft nehmen konnte. Um 12.30 Uhr kam man bereits am „Hotel zum Bären“ in Breisach an. Das Gepäck konnte dort deponiert werden. Später auf dem Weg zum Bahnhof, wurde mit Beratung der „Fachfrau“ Gerlinde noch Uwes Plattfuß repariert. Am Bahnhof stellte man die Räder ab und hielt Mittagseinkehr im Biergarten der Bahnhofsgaststätte.

Um 14.04 Uhr fuhr man mit dem Bus ins benachbarte Kolmar, um die malerische, historische Altstadt zu besichtigen. Rückfahrt um 17.15 Uhr. Bei der Rückkunft am Bf Breisach mussten 2 Tachos als gestohlen abgebucht werden.

Dem Abendessen im Hotel folgte ein stürmisches Gewitter in der Nacht.

28.06.06            Breisach-Ottenheim            67km    trübe bis sonnig 25-29°  
Leider konnte das die Stadt überragende Stephansmünster nicht mehr besichtigt werden, so machte man sich bei trübem, luftfeuchtem Gewitterwetter auf den rechtsrheinigen Radweg. Unterwegs passiert man das Anwesen der Hochseilartisten-Familie Johannes Traber (jüngst tragischer Unfall des Sohnes), später in Burkheim, kleiner Halt( Gebäude aus der Habsburger Zeit, schöne Kirche, Burgruine, alte Winzerhöfe).

Um 10.15 Uhr Stopp an der Kirche in Sasbach zum Reparieren von Willis Sattelstütze. Die Sonne zeigt wieder ihre volle Kraft.

13.00 Uhr, Rheinhausen, Mittagsrast im „Deutschen Hof“ mit lustiger und geschäftstüchtiger Thai-Wirtin. Danach ging es überwiegend auf dem rechten Rhein-Radweg bis nach Schwanau-Ottenheim, wo man um 17.00 Uhr im „Hotel zum Erbprinzen“ eintraf.

In dieser Nacht ging über Villingen und Trossingen das verheerende Unwetter nieder.

29.06.06            Ottenheim-Offenburg-Kehl 49 km Hochnebel, später sonnig 28°

Fahrt zunächst über rechten Rhein-Radweg, dann Variante über Ichenheim, Schutterwald nach Offenburg, hier ein kleinen Stopp am „Fischmarkt“, einer Fußgängerzone in der Altstadt. Ewald musste „eingefangen“ werden Der Schlamm führenden Kinzig entlang ging es stadtauswärts. Später vor Griesheim, Hunger und Durst nagten, wurde die Gruppe von einem vorbeiradelnden Polizisten ins Schlepp genommen und so unter „Polizei-Aufsicht“ im Biergarten des „Gasthaus zum Adler“ abgesetzt.

Weiterfahrt und Ankunft im „First Aparthotel“ in Kehl um 15.30 Uhr. 3 Paare wurden in einem Haus außerhalb untergebracht. Später trafen sich alle zu einem Stadtbummel mit Abendessen.

Diejenigen, die den Biergarten des „Gasthaus zum Lamm“ gewählt hatten, kamen voll in den Genuss einer exzellenten, italienischen Küche, mit einer

Bedienung, die auch bei 15 Gästen die Bestellung per Kopf zu Theke und Küche trug. Sehr empfehlenswert. Heimgang mit Eis-Naschen.

30.06.06            Besichtigung von Strasbourg und Heimfahrt 16,5 km sonnig 28°

Schreck am Morgen, Elviras und Manfreds Fahrräder waren aus der Tiefgarage verschwunden. Wie am Vortag nicht richtig wahrgenommen, ist diese auch öffentlich und zwischen 21.00 und 6.00 Uhr geschlossen.

Polizei benachrichtigen, Bestohlene trösten, Polizeiprotokoll mit Anzeige, sowie Leihräder organisieren war das Gebot der Stunde. Doch alles konnte geregelt werden. Nachdem man noch einen Sekt auf das Haus für die erlittenen Aufregungen getrunken hatte fuhr man ohne Gepäck per Rad über den Rhein nach Strasbourg.

Als Deutsche erkannt, kam es bei der Einfahrt in die Innenstadt zu einem Interview durch ein französisches Kamera-Team, Thema die Sperrung von Jan Ullrich bei der Tour de France, die am nächsten Tag hier in Strasbourg startete. Kalle stellte sich den Fragen.

Das allmächtige Münster war der erste Anziehungspunkt, bevor die romantische, aber auch stark frequentierte Altstadt radelschiebenderweise erkundet wurde. Später Rückfahrt durch den Parc des 2 Rieves, über die Europabrücke den Rhein überquerend weiter nach Kehl, wo man zur Mittagszeit eintraf.

Nachdem man zur Mittagsrast im Garten des „Gasthof zum Schwanen“ abgestiegen war, war bis zur voraussichtlichen Ankunft des Busses um 17.00 Uhr noch genügend Zeit, den Rest der Stadt zu erkunden.

Die Verladung der 18 Fahrräder klappte diesmal besser, so dass die Gruppe bereits um 17.20 Uhr auf der Rückfahrt nach Rodgau war.

Der später geäußerte Dank der Teilnehmer durch Richard Nenner galt in erster Linie dem Radwanderführer Wilhelm Kämmerer und allen anderen, die ihm bei der Planung und Durchführung der 333 km-Strecke geholfen haben. Er verband damit auch den Wunsch für eine Radtour im kommenden Jahre, auf die alle sich bereits jetzt freuten.

Aufgezeichnet von Ewald Gaubatz

9. Juli



2006

### **Region-Wanderung entfällt**

wegen Fußball-WM

12.-17.. Juli 2006

### **Deutscher Wandertag Prüm/Eifel**

Unsere Wanderer Brand und Rühl und Purschian besuchen stellvertretend die Veranstaltungen des Deutschen Wandertages in der Eifel.

Die Gegend ist eine Rucksacktour wert!

Mal sehn ob was draus wird!

23. Juli 2006

### **Spessart-Bundesfest in Heigenbrücken**

Wanderführung: Norbert Purschian und Werner Freckmann



Karlheinz  
war auch  
schon da?



Teilnehmer: 20 und 1 Gast. Km 12

Die Busfahrt ging zuerst nach Frammersbach. Dort erwartete uns Wanderfreund Alfred Moritz.

Er führte uns durch das kleine Museum für „Glasmacher und Schneider“. Es war sehr aufschlussreich und für ältere Wanderer eine Erinnerung an ihre Jugend.

Nun folgte eine Wanderung von 8 km, die bei schwüler Temperatur stetig bergan ging. Dies brachte so manchen ins Schwitzen. Nach dem Anstieg wanderten wir eine alte Fuhrmannsstraße entlang und erreichten mit etwas Feuchtigkeit von „Oben“, die Kapelle Heilig Kreuz. Hier hielten wir unsere Mittagsrast.

Nach 2 km bergab waren wir wieder in Frammersbach angekommen. Nach der Verabschiedung von unserem Wanderführer ging es mit dem Bus nach Heigenbrücken zum Bundesfest.

Dort erwartete uns ein kleines Programm mit Gauklern aus Frankreich. Zwei Alphornbläser und eine Tanzgruppe in Trachtenkleidern rundeten das Programm ab.

Nach ca. 1 Std. Aufenthalt, wanderten wir wieder zu unserem Bus. Um 17:30 Uhr waren wir wieder in Rodgau.

8. Aug 2006



### Frauen auf Fahrt zum Schokoladenmuseum nach Köln

Abfahrt um 7:00 Uhr in Dudenhofen Ludwig-Erhardt-Platz  
Margret Weber Tel. 06106 5259

Auf direktem Weg über die A3 fahren wir nach Köln zum Schokoladenmuseum der Firma Stollwerk.

Bereits bei der Anfahrt wurden Lieder angestimmt. Die Minibahn der Fa. Wolters erwartete uns am Roncalli-Platz (Dom), um den Weg zum Schokoladenmuseum abzukürzen.

Unsere Führung begann um 11:00 Uhr, hierbei wurden kleine Geheimnisse der Schokoladenzubereitung verraten. Vorher erkundeten schon einige Mitfahrerinnen den Verkaufsladen im Museum, nach der Führung wurde dann reichlich eingekauft (keine Massenware, dafür um so köstlichere Schokoschleckereien).

Wir hatten dann die Gelegenheit mit der Bahn wieder in die Innenstadt zurück zu fahren. Es blieb genügend Zeit sich noch den Dom anzusehen und die Innenstadt von Köln zu erkunden.

Eine wunderbare Einkaufsstraße erwartete unseren Geldbeutel!!!!!!!

Einkehr beim Brauhaus Früh... Leckere Speisen ... lecker Kölsch... und der Nachhauseweg gegen 18 Uhr war stimmungsvoll.

Rückkehr gegen 20.30 Uhr, voll bepackt und gut gelaunt!

12. Aug 2006



### Weinwanderung in die Pfalz Weinkerwe in Deidesheim

Abfahrt: 9:45 Nieder-Roden, 9:50 Dudenhofen, 9:55 Jügesheim und ausnahmsweise auch anschliessend in Weiskirchen 10:00 Uhr

Anmeldung bei den Wanderführern:

Willi Kämmerer 06106 9044 und Heinz Sehnert 06106 22453



Die Wanderung beginnt in Deidesheim und ist eine Rundwanderung. Leicht ansteigend geht es zur Pfälzerwald-Vereinshütte "Waldschenke". Hier ist Mittagsrast. Weiterhin leicht ansteigend vorbei am Grimmeisenbrunnen zur Schutzhütte "Am Weisenstich". Hier ist eine kurze Rast vorgesehen. Weiter führt der Weg zum Eck-Kopf (Aussichtsturm) und nur noch bergab über "Michael Kapelle" zurück nach Deidesheim

Besuch des Weinfestes in Deidesheim, gemeinsame Rückfahrt gegen 22 Uhr, genaue Zeit wird noch im Bus bekannt gegeben!  
Bitte ALLE pünktlich am Bus erscheinen, wer nicht da ist benötigt Kleingeld für das Taxi nach Hause!

Deidesheimer Weinkerwe - das romantische Fest der (Wein-) Genüsse

Vom 11.-15. und 18.-22. August 2006 dreht sich in der Weinmetropole Deidesheim an der Deutschen Weinstraße alles um den edlen Rebensaft.

Viele Neuerungen werden in diesem Jahr die Deidesheimer Weinkerwe für alle Besucher, die traditionelle und qualitätsvolle Weinkultur, kulinarische Genüsse und ausgelassenen Fröhlichkeit in besonderem Ambiente suchen, zu einem besonderen Erlebnis machen. Mehr als 60 (!) Weingüter, Ateliers, Restaurants und Geschäfte sollen den Besucher in eine Welt der (Wein-) Genüsse entführen!

Den traditionellen Auftakt stellt die große Deidesheimer Rieslingweinprobe dar, die am 11.08.2006 um 19.00 im Museum für Weinkultur (im Historischen Rathaus Deidesheim) beginnt. Die „offizielle Eröffnung“, mit der Kerwered der Deidesheimer Kerwebuwe und der Kolpingkapelle, folgt dann am Samstag den 12.08. um 18.30 Uhr am Marktplatz. Die Pfälzische Weinraritätenversteigerung wird erstmals am zweiten Wochenende stattfinden. Vor der eigentlichen Versteigerung der ca. 30 Weinraritäten wird eine 6-teilige Raritätenprobe besprochen. Karten für die am 18.08. um 19 Uhr stattfindende Veranstaltung gibt es in der Tourist-Information Deidesheim. Musikalisch wird es viele Höhepunkte geben. Über 40 Live-Konzerte finden in traumhaften Ambiente der zahlreichen Weingüter und Höfe statt. Alle Weingüter bieten neben dem bekanntermaßen hervorragenden Deidesheimer Wein auch für die hungrigen Besucher eine breite Palette an Pfälzer Spezialitäten.

Die eigentliche „Weingass“ in der Bahnhofstraße mit allein fast 30 Ständen lädt mit ihrer kulinarischen Vielfalt zum geselligen Verweilen bei einem „Schoppen“ ein. Die Diensttage stehen in der Weingass wieder unter dem Motto „Spaß für die ganze Familie“, mit Kinderschminken, verschiedenen Spielen und vergünstigten Fahrten im Riesenrad „alte Liebe“.

Über 20 Weingüter, Höfe, Galerien und auch Geschäfte laden von Freitag bis Montag zum gemütlichen Bummeln entlang der Flaniermeile „Deutsche Weinstraße“ ein, die für den Durchgangsverkehr gesperrt sein wird. Während in den Höfen bei zahlreichen Konzerten das „Leben pulsiert“, laden verschiedene Essen- und Getränkeangebote in der Weinstrasse zu einem genussvollen Verweilen ein.

Auf dem Stadtplatz wird erstmals an den beiden Wochenenden ein großer Pfälzer Genußmarkt stattfinden, der Pfälzer Produkte aus der Region bietet. Der Markt, der bis in die späten Abendstunden geöffnet ist, wird für ein ganz "besonderes Ambiente" auf dem Deidesheimer Stadtplatz sorgen. An über 30 Ständen kann man, neben kulinarischen Besonderheiten, auch vorgeführte seltene Handwerke bestaunen.

Im Zentrum des Genußmarktes wird ein gemütliches kleines Weindorf stehen, in dem täglich ein kulturelles Programm präsentiert wird.

Und wer etwas abseits des Marktgeschehens Deidesheim erkunden möchte,

kann dies auch auf dem ausgeschilderten Künstlerrundweg im historischen Stadtkern Deidesheims tun: der Weg verbindet 10 Ateliers, Galerien und Museen, die einen guten Einblick in die Kunst- und Kulturszene Deidesheims bieten. Einige der Künstler bieten im Rahmen der Weinkerwe Sonderausstellungen an!

27. Aug 2006



### Radwanderung in der Region

Führung Alfred Grimm und Werner Freckmann

Anmeldung: 17 Teilnehmer

Abfahrt: 09:30 Uhr ab Dudenhofen, Ludwig-Erhard-Platz

Fahrstrecke

Rodgau - Heusenstamm - Gravenbruch - Neu-Isenburg (Mittagseinkehr)  
Frankfurt-Louisa (Rast) Neu-Isenburg - Dietzenbach-Steinberg - Rembrücken  
(Rast)- Rodgau-Weiskirchen - Hainhausen - Jügesheim - Dudenhofen -  
Nieder-Roden

Bei mit Wolken bedecktem Himmel und ca. 15 Grad Morgentemperatur starten wir in Richtung Badeseesee, wo sich bereits die Triathleten auf ihren Start um 10:00 Uhr vorbereiten. Um die Kreisquerverbindung nach Dietzenbach überqueren zu können, wird uns die Triathlon-Absperrung zum Durchschlüpfen durch hilfsbereite Polizisten geöffnet. Nach den abgeernteten Erdbeerfeldern biegen wir rechts in den R4-Fahrradweg Richtung Heusenstamm ein.

Ca. 11 km später überqueren wir die Bieber und erreichen die Parkanlagen mit dem ehem. Renaissance-Schloss der Familien Schönborn. Dort machen wir eine kurze Verschnaufpause bis Ewald und Marianne aus Dietzenbach eintreffen.

Weiter geht's am Schlossweiher entlang, unter der S-Bahn hindurch, vorbei am Alten Schlossweiher in Richtung Müllheizkraftwerk. Auf einem „Zick-Zack-Kurs“ fahren wir durch den Wald - parallel zur Autobahn A3 - nach Gravenbruch. An der Kreuzung B459 zum Autokino biegen wir rechts ab in Richtung Neu-Isenburg. Nach Überqueren der B46 fahren wir unter der A661 hindurch in das Kleingartengelände Eichenbühl hinein. Nach ca. 19 km nehmen wir im „Sonnenhof im Eichbühl“ unseren gemeinsamen Frühschoppen zu uns. Die ersten Regentropfen fallen, aber noch geht's ohne Regenschutz weiter in Richtung Neu-Isenburg. Da der Regen stärker wird, halten wir unter einer Autobahnbrücke und machen uns wetterfest. Dann fahren wir auf einem Waldweg parallel zur L3317 in Richtung Niederrad. Hinter der Eisenbahnbrücke biegen wir rechts ab und erreichen die Gartenwirtschaft „Rosisten 1“ im Ziegelhüttenweg. Nach ca. 26 km haben wir unser Etappenziel erreicht. Nach dem wohlverdienten Mittagessen satteln wir unsere Stahlrösser und fahren wieder einen Waldweg zurück in Richtung Neu-Isenburg: diesmal über Oberschweinstiege zur Endstation der Straßenbahnlinie 14 (Bornheim à Neu-Isenburg) zum Frankfurter Haus. In der Nähe der Feuerwache von Neu-Isenburg kündigt sich ein Gewitter an, so dass wir die wasserfeste Bekleidung anziehen mussten. Nach einer heftigen Gewitterdusche - zusätzlich geschützt durch Regenschirme und Bäume - fahren wir in leichtem Regen nach Dietzenbach-Steinberg. Hier verlassen uns Marianne und Ewald in Richtung Heimat. Den Rest des Weges legen wir ohne Regen zurück. Kurz vor Tourende erwischte es das Fahrrad von Richard Nenner: mehrfaches Aufpumpen des Hinterrades konnte den schleichenden Platten nicht beheben. So musste Richard die letzte Strecke von der Claus-Stauffenberg-Schule bis in die Georg-August-Zinn-Str. mit seinem Rad „laufen“. Aber wenigstens der Wettergott war ihm und uns milde gestimmt: es war „weiß-blaues Wetter“! Trotz kleiner Pannen war unser Radausflug bis um 17:00 Uhr mit insgesamt 52 km eine gelungene Tour.

17. Sept 2006

Frankenland



Abfahrt 9.15 Uhr Nieder Roden, 9.20 Uhr Dudenhofen, 9.30 Uhr Jügesheim  
Anfahrt: A3 bis Marktheidenfeld, über Zellingen nach Retzstadt rund 90 km  
Tourenbegleiter:  
Klaus Deubel + Marion Zeh 06106 – 733764

40 Teilnehmer, Wanderstrecke 8,5 km

Erstmalig wurde Sonntags eine Weinwanderung durchgeführt, das Ziel war das Weinfest in Retzstadt / Franken.

Unsere Tour begann zwischen Retzstadt und Retzbach auf den sogenannten Besinnungsweg, bis zu unserem ersten Etappenziel, die Wallfahrtskirche „Maria im grünen Tal“, waren es nur 2 km, allerdings fand dort eine große Wallfahrt statt auf die wir nicht vorbereitet waren.

Danach ging es einen steilen Kreuzweg hinauf zur nächsten kleinen Kapelle, hier machten wir unsere Frühstücksrast bei herrlichen Ausblicken in das Maintal.

Danach ging es weiter auf dem Mainwanderweg im oberhalb es Mains bei tollen Aus und Weitblicken.

Auf halber Strecken trafen wir eine Pilgergruppe die eine Blaskapelle dabei hatte, deren Musik wurde von uns mit viel Beifall bedacht.

Gegen 14.00 Uhr trafen wir in Retzstadt auf den dortigen Hallenweinfest ein, bei dem schönen Wetter waren für uns im freien Plätze reserviert.

Die Gruppe genoss den Frankenwein und die Vielfalt der preisgünstigen Speisen, es konnten viele Gespräche bei toller Stimmung geführt werden Die 7 Gastwanderinnen fühlte sich sehr wohl bei uns und versprachen wieder zu kommen.

Insgesamt kam die Idee eine Weinwanderung mal anders zu organisieren sehr gut, es wurde von den Teilnehmern um eine Wiederholung gebeten

8.10.2006



### **Pollaschwanderung**

Abfahrt 8.50 Uhr Nieder Roden, 8:55 Uhr Dudenhofen, 9.00 Uhr Jügesheim  
Anmeldung Norbert Purschian 06106 23196

Wir fahren nach Schimborn. Die Wanderung wird ca 10 km betragen, auf der Strecke ist 1 Busstop zum einsteigen vorgesehen.

Anschliessend fahren wir mit dem Bus auf den Pollasch und nehmen an der jährlichen Gedenkfeier des Spessartbundes Aschaffenburg zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Spessartbundes teil.

Abschluss in bewährter Weise im GRÜNEN BAUM in Heigenbrücken.  
Wie immer: Gastwanderer willkommen!

Fotos: Peter  
Rogowsky / Ulrich  
Gatscher

## **Main-Echo, 06.11.2002**

Mehr als nur ein historischer Zeitzeuge by Ulrich Gatscher

### **Alter Wegweiser "Am Hirschhörner" oberhalb von Heigenbrücken zeugt von lebendiger Spessartgeschichte**

Heigenbrücken. Herbstliche Impressionen im Hochspessart! Wie in jedem Jahr wehen die ersten Stürme über die Anhöhen der waldreichen Region und fegen die letzten verbliebenen Blätter von den Baumwipfeln. Nass, kalt und grau ist es in diesen Tagen geworden und eigentlich kein so rechtes Wetter für ausgiebige Ausflüge in die Natur. Doch vielleicht ist das der besondere Reiz, sich mit diesem natürlichen Phänomen auseinander zu setzen. Gibt nicht gerade jetzt der Wald so manches interessante Geheimnis preis, dass er in seiner eigentlichen Blütezeit hinter grünen Sträuchern, Ästen und Winkeln verbirgt. Der Mensch, der in seinem langen Dasein stets Einfluss auf die Umwelt nimmt, hinterlässt auch hier prägnante Zeichen und Spuren, die sich recht unterschiedlich zeigen können - warum nicht auch in schmiedeeiserner Form.

Seit Jahrhunderten ist der Spessart natürliche Barriere für Reisende aus dem Maintal in Richtung Mainfranken. Entbehrungen, Sorgen, Angst und Schweiß zeugen in der langen Geschichte der Region von den Anfängen der Besiedlung bis hin zur mühevollen Erschließung der finsternen Wälder. Der Mensch treibt dabei Pfade, Wege und Straßen durch den mächtigen Forst, um seinesgleichen an entfernten Orten zu erreichen.

Blickt der Betrachter in der Geschichte zurück, so findet er viele Merkmale, die auf frühere Strukturen schließen lassen und zum Teil bis in die Jetztzeit von Bedeutung sind. Hier sei nur die Wegespinne "Sieben Wege" genannt, die bis heute den Nah- und Fernverkehr aus zum Beispiel Aschaffenburg in Richtung Würzburg gewährleistet. In alle Himmelsrichtungen gehen von dort Wege und Straßen ab, die zu weiterführenden Verkehrsverbindungen und zu den einzelnen Ansiedlungen bzw. Gemeinden führen. Gut ausgebaute Straßen mit weißen Markierungen und reflektierenden Hinweisschildern machen die Durchquerung des Spessarts für den modernen Reisenden zu einem Kinderspiel - doch es war das nicht immer so. Folgt der interessierte Waldbesucher den alten Pfaden und Wegen, so wird deutlich, dass es zu früheren Zeiten nicht so leicht war, von A nach B zu kommen.

Wer auf seinem Spaziergang oder seiner Wanderung an der Gemarkung Am Pollasch vorbeikommt, das bekannte Spessartbund-Ehrenmal von 1927 an der Wodianka-Schutzhütte besichtigt und den weiten Ausblick in das herrliche Laufachtal genießt, stößt nach einigen hundert Metern in Richtung Heigenbrücken auf den historischen Wegweiser "Am Hirschhörner". Das aus Schmiedeeisen gefertigte Hinweisschild steht am historischen Altweg, der heute als Wanderweg bekannt ist und von Heigenbrücken über Hain im Spessart nach Laufach führt. Etwa zwischen 1870 und 1890 bekommt der Wegweiser seinen Standplatz, dem er bis dato treu ist. Damals vom Forstamt in Hain bei der Eisengießerei Rexroth in Lohr in Auftrag gegeben, wird das Hinweisschild im Stil der Epoche gestaltet und genau so erinnert es den heutigen Betrachter an die frühen Anfänge in Sachen Tourismus, die etwa zeitgleich war.

Im Laufe der Jahrzehnte ist der eiserne Kamerad etwas in seiner betagten Jugend ergraut und man sieht es ihm an. Ein Teil des kunstvoll gefertigten Geweihs ist abgebrochen, die Schweißnähte stellenweise gerissen und von der ursprünglichen Farbe nicht mehr viel zu sehen, da alles verwittert ist - eigentlich schade! Doch halt - die Zeit ist reif für ein interessantes Vorhaben, das auch den alten Wegweiser mit einbezieht. Unter Federführung des Archäologischen

20.-24. 10.2006



## **Große Herbstfahrt ins Salzkammergut**

### **Ausrichter und Verantwortlicher:**

### **Busunternehmen Kehm gemeinsam mit Klaus Deubel und Marion Zeh**

Unser Hotel ist das Hotel Lohninger – Schober in St. Georgen, Attergau

Ausstattung:

Hallenbad, Sauna, Dampfgrotte, Fitnessraum, Kegelbahn und Dart.

Die Zimmer sind komfortabel, meist mit Balkon, das Hotel ist bekannt für seine gute Küche

### Programm

Mit 48 Teilnehmern setzte sich der Bus der Firma Kehm Touristik am Freitag den 20. Oktober zur 5. Herbstfahrt in Richtung Salzkammergut in Bewegung.

Nach einer Mittagspause im bayrischen Wald kam man gegen 16.00 Uhr im Hotel Lohninger Schober in St. Georgen Ortsteil Hipping im Attergau an. Nach Zimmerbezug und Abendessen ging der erste Tag zu Ende.

Am nächsten Tag stand Salzburg auf dem Programm, einer Stadtrundfahrt folgte nun eine ausführliche Stadtbesichtigung mit einem Fremdenführer. Besonders die Getreidegasse und der Dom sowie die wunderschönen Parkanlagen konnten begeistern. Nach der Besichtigung konnte in einem reservierten Lokal ein Mittagessen eingenommen werden.

Bei tollem Wetter und Temperaturen über 20 Grad nutzen viele den Tag um spazieren zu gehen oder einfach nur im Park in der Sonne zu sitzen. Während des Frühstücks am 22. Oktober wurde dem Geburtstagskind Friedrich Walter gratuliert und gesungen

Der Tag brachte dann zunächst eine Stadtbesichtigung in Bad Ischl, die Kaiservilla wurde nur bis zum Vorraum besichtigt da im Winterhalbjahr die Führungen sehr teuer sind. Danach wurden verschiedene Seen angefahren. Höhepunkt war die Fahrt zum Wolfgangsee. Das weltberühmte Weiße Rössl am Wolfgangsee wurde zum Ziel, viel genossen hier auch Kaiserschmarrn oder Salzburger Nockerln.

Bei herrlichem Herbstwetter machen einige auch eine Rundfahrt auf dem See.

Am Abend nach dem Essen fand ein Musik und Tanzabend statt, hier stand erneut Friedrich Walter im Mittelpunkt, er hatte sich gewünscht mit seiner Frau Ria zu seinem 87. Geburtstag einen langsamen Walzer zu tanzen. Dies wurde von der Reiseleitung natürlich in die Wege geleitet worüber sich das Geburtstagskind sehr freute.

Der Montag brachte dann eine Wanderung auf eine Hütte, einige fuhren mit einer hoteleigenen Bahn dorthin. Hier wurden die Teilnehmer dann mit leckeren Speisen und reichlich Schnaps versorgt. Rudolf Seib erwies sich wieder einmal als Entertainer der Extraklasse und unterhielt die ganze Hütte.

Sein „Alter Hanauer“, verursachte Begeisterungstürme. Der andere Bus will nächsten Jahr dann fahren wenn wir fahren, aber nur wenn euer „Ansager“ mitkommt so die Reisenden aus Wetterau und Vogelsberg.

Der Dienstag war dann der Tag, der Abreise leichter Regen beim Verladen der Koffer wurde lächelnd in Kauf genommen, hatten wir doch ansonsten wieder einmal Traumwetter. Am Nachmittag wurde eine Rast in Weibersbrunn gemacht, danach ging es in die Rodgauer Heimatorte.

Wieder ging eine schöne Reise zu Ende, viele Mitreisende wollten sich gleich für die nächste Fahrt vom 18. 22. Oktober 2007 ins Kleinwallsertal anmelden.

29.10.2006



### **Herbstwanderung in der Region**

von Rodgau-Dudenhofen nach Rembrücken

ohne Anmeldung

Tourenplaner Willy Kühnl und Rudi Tschaike

Wanderbericht für die Rodgau-Halbtageswanderung am 29.10.2006

Trotz schlechter Wettervorhersage trafen sich mehr als 20 Wanderinnen und Wanderer um 10 Uhr am Ludwig-Erhard-Platz in Dudenhofen um sich auf die Wandertour in das Gasthaus

„Zur Rose“ nach Rembrücken zu begeben.

An dem Badesee vorbei ging es nach überqueren der Kreisquerverbindungsstraße am Wasserwerk Jügesheim vorbei. Viel Sonnenschein, viele Pilzesammler und mit entsprechendem Durst und Hunger kamen wir im Gasthaus an. Dort wurden wir schon von einer Wanderfreundin erwartet.

Nachdem Durst und der Hunger mit gestillt wurde machten wir uns auf den Heimweg. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Wandertour und hoffen auf rege Teilnahme

Frisch auf

Die Wanderführer Willi Kühnel und Rudi Tschaike

19.11.2006



### **Kurzwanderung**

von Rodgau-Dudenhofen Ober-Roden

Bei leichtem Sprühregen versammelten sich 17 Wanderinnen und Wanderer um 10 Uhr am Ludwig-Erhard-Platz in Dudenhofen zur Wandertour nach Ober-Roden. Unterwegs haben sich noch unsere Wanderfreunde, Frau Ingrid und Willy Kühnl, angeschlossen. Die Mittagsrast wurde im Restaurant/Pizzeria Romana eingenommen.

Wir gingen über die Bahnunterführung zum Nieder-Röder-Badesee und dann über den Heusenstammer Weg zum Wald. Am Waldesrand entlang, am Katharinenhof vorbei, zum historischen Grenzpfiler Jügesheim/Ober-Roden. Nach kurzer Verschnaufpause ging es weiter über den Rollwaldhof nach Ober-Roden, wo wir um 12 Uhr im Restaurant eintrafen. Dort gesellten sich noch unsere Wanderfreunde Norbert Purschian mit seinen 2 Enkelkindern, die Lebensgefährtin von Werner Elsen mit Sohn, und Klaus Deubel, zu uns. Bei Rotwein und anderen Getränken wurden die italienischen Delikatessen eingenommen.

Gegen 15 Uhr 30 machten wir uns auf den Heimweg. Einige Teilnehmer sind dann mit der S-Bahn zurückgefahren. Andere nahmen das Auto zur Heimreise und der Rest wanderte über das Hundedressurheim zur Fa. Kleemann und von dort über Rollwald nach Nieder-Roden. Da es unterwegs stark zu regnen angefangen hatte wurde noch eine kurze Rast bei „Elena“, für Nichtkenner „Gaststätte Olympia“, eingelegt. Gegen 18 Uhr hat unser Wanderfreund Werner Freckmann die anwesenden Dudenhöfer Wanderer mitgenommen. Die Nieder-Röder waren ja zu Hause.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Wandertour und hoffen auf rege Teilnahme Frisch auf

Die Wanderführer Werner Elsen, Werner Freckmann und Rudi Tschaike

10.12.2006



### **Kurzwanderung zum Weihnachtsmarkt nach Heusenstamm**

Wanderführer: Wolfgang Heinrich und Werner Freckmann.

Tourenlänge 12 km Teilnehmer 18 Personen, davon 1 Gast

Wir trafen uns am 10.12.06 in Dudenhofen Ludwig Erhard Platz.

Abmarsch war um 10:00 Uhr bei etwas diesigem Wetter. Unsere Strecke führte am Nieder Rodener Badensee vorbei, ein Stück der Kreisquerverbindung entlang, bis in Höhe des Regionalen Radweges R4. Dort überquerten wir die Kreisquerverbindung und marschierten den Nieder Röder Weg bis nach Heusenstamm. In Heusenstamm angekommen liefen wir die Frankfurter Straße bis zu der Gaststätte Zur alten Linde. Ankunft war dort um 12:30 Uhr. Hier hielten wir bei gutem italienischem Essen unsere Mittagsrast ein.

Gut gesättigt brachen wir um 14:15 zum Weihnachtsmarkt auf. 5 Personen verließen uns hier und fuhren mit dem Auto zurück. Am Weihnachtsmarkt angekommen verabredeten wir uns für 15:45 Uhr zur Rückfahrt. Dann ging jeder auf eigene Faust über den Markt und ließ sich so manche weihnachtliche Köstlichkeit in fester und flüssiger Form schmecken.

Um 16:00 Uhr trafen wir uns dann an der Bushaltestelle. Mit dem Bus ging es dann nach Obertshausen, und von dort mit der S-Bahn nach Rodgau zurück.

29.12.2006

### **Kurzwanderung im Dudenhöfer Wald mit anssl. Wintergrillen am Wanderclubhaus**

Ab Ludwig Erhardt Platz 11:00 Uhr, 20 min später ab Wanderclubhaus, anssl. Grillen - Grillgut bitte mitbringen -

25 Personen trafen sich zur letzten Wanderung des Jahres 2006. Ab Dudenhofen, vorbei am Wanderheim ging es durch den Dudenhofener Wald und Gemarkung wieder zurück zum Wanderhaus. Dort erwartete uns ein Lagerfeuer und der Grill war auch bereits glühend heiß. Nach Speis' und Trank' (Glühwein usw.) löste sich die Gruppe um 14 Uhr mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel 2007 auf.